

Bach, Mozart und die Welt der Zahlenmystik

LEIPZIG. „Sounds And Science“: Unter diesem Motto steht ein außergewöhnliches Konzert am Freitag, 9. Oktober, ab 20.30 Uhr in der Leipziger Lutherkirche. Auf Initiative des Leipziger KfH-Nephrologen Prof. Dr. med. Joachim Beige kommt die Konzert- und Vortragsreihe anlässlich der 18. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie erstmals in die Bachstadt Leipzig – und verbindet dabei Musik und Wissenschaft.

Werke von Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart bilden den musikalischen Mittelpunkt der Veranstaltung aus der Konzert- und Vortragsreihe „Sounds and Science“. Christoph Poppen (Geige), Silke Avenhaus (Klavier) sowie der Kammerchor der Thomasschule zu Leipzig unter Leitung von Ulrike Gaudig präsentieren unter anderem Teile aus Mozarts Sonate für Geige und Klavier in e-Moll und Choräle aus Bachs Chaconne aus der d-Moll-Partita für Geige solo. Wissenschaftlich ergänzt werden die Musikerinnen und Musiker durch den Vortrag des Bach-Kenners Michael Maul als Leiter des Bach-Archivs zur „Zahlenmystik“ in der Musik. Im Zentrum steht Bachs Chaconne, in der der Komponist Choralmelodien verschlüsselt haben soll, um den Tod seiner ersten Frau Maria Barbara zu verarbeiten. Darüber hinaus sorgen Professorin Miriam Banas und Professor Joachim Beige für spannende Bezüge zur Medizin und stellen zudem Mozart und Bach anhand ihrer Krankheitsgeschichten vor.

• Tickets gibt es per Mail über das KfH (medizin@kfh.de) oder in Leipzig bei Musik-Delsner.

Gestatten: Maya und Tashi!

TITELGESCHICHTE: Panda-Nachwuchs kann nun gerufen werden

LEIPZIG. Juhu, endlich haben sie einen Namen, die Panda-Zwillinge von Leipzig: Maya und Tashi – also Magischer Zauber und Glück – werden die Kids von Kamala und Asa nun genannt. Wobei die Eltern bei der Taufe im Leipziger Zoo kräftig mitgeholfen haben und die Namen enthielten. Ach ja: Bei der Namenssuche haben mehr als 13.000 Menschen mitgemacht.

Das zeigt: Die kleinen Roten Pandas haben längst einen Stein im Brett bei den Zoo-Fans von nah und fern. Rund 3000 Vorschläge sind für die im Juni geborenen Tiere eingegangen – daraus haben die Tierpflegenden fünf Namenspaare herausgesucht und zur Abstimmung gestellt. Und die erwähnten 13.000 haben letztlich Maya und Tashi rausgesucht.

Zur Taufe konnte man zudem eines sehen: Der Panda-Nachwuchs wird mutiger. Nachdem er ihre ersten Lebenswochen geschützt in einer Höhle verbracht hat, beginnt er nun, den Lebensraum im Zoo Leipzig immer selbstständiger zu erkunden. Maya und Tashi klettern auf die Bäume, werden zunehmend sicherer in der Umgebung und sind inzwischen auch für die Gäste immer häufiger zu sehen. „Wir freuen uns sehr, dass die beiden Jungtiere sich so gut entwickeln und nun immer mehr von ihrer Umgebung entdecken“, sagt das Tierpflegerteam rund um Bereichsleiterin Anke Scheller. „Mit den Namen Maya und Tashi können wir sie nun ge-



Wie heißt der Nachwuchs? Die Eltern Kamala und Asa werfen bei der Taufe da schon mal einen Blick drauf. Foto: Zoo Leipzig

zielt rufen – und gleichzeitig richten sie die Aufmerksamkeit auf eine Tierart, deren Zukunft in der Natur alles andere als sicher ist.“ Zum Hintergrund: Die Taufe der beiden Jungtiere fand am Vortag des International Red Panda Day statt. Der weltweite Aktionstag macht auf die Situation der charismatischen Roten Pandas und ihre Bedrohungslage aufmerksam. Weniger als 10.000 Rote Pandas leben noch im natürlichen Lebensraum, der zunehmend zerstört wird. Auch Wilderei bedroht den Bestand

massiv. Schutzmaßnahmen in den natürlichen Verbreitungsgebieten sind deshalb von entscheidender Bedeutung. Der Zoo Leipzig unterstützt das Red Panda Network, das sich gemeinsam mit Partnern für den Schutz der Roten Pandas im natürlichen Lebensraum einsetzt. Gleichzeitig leisten Zoos einen Beitrag zum Erhalt der Art, indem sie einen koordinierten Reservebestand in menschlicher Obhut erhalten.

• Infos: www.zoo-leipzig.de

Ein Hilfeanker für die Zeit nach dem Überleben

UKL-SPRECHSTUNDE für Langzeitnachsorge nach Krebs feiert Geburtstag

LEIPZIG. Eine positive Bilanz nach einem Jahr Arbeit zieht die „Cancer Survivorship“-Sprechstunde am Universitätsklinikum Leipzig (UKL): Demnach hat sich die im September 2025 eröffnete Anlaufstelle für die Langzeitnachsorge von Krebsüberlebenden so gut etabliert, dass sie bereits nach wenigen Monaten erweitert wurde.

SPRECHSTUNDE AUF DREI TAGE PRO WOCHE ERWEITERT

In der Folge praktizieren Professorin Judith Gebauer – sie hat Sprechstunde am Universitären Krebszentrum Leipzig am UKL ins Leben gerufen – und ihr interdisziplinäres Team seit Januar mittlerweile an drei statt bisher nur zwei Tagen pro Woche. Um der stetig wachsenden Zahl von Langzeitüberlebenden einer Krebserkrankung gerecht zu werden, soll das Angebot weiter ausgebaut und langfristig auch für Ältere geöffnet werden. Bisher richtet es sich an Menschen, die ihre erste Krebsdiagnose als Kind oder junge Erwachsene erhalten und ihre Therapie vor mindestens fünf Jahre abgeschlossen haben.

Mit der „Cancer-Survivorship“-Sprechstunde hat man offenbar einen Nerv getroffen: Seit Beginn der Sprechstunde erreicht das Team um Professorin Judith Gebauer Anfragen von Berlin über Thüringen bis nach Nordbayern. Denn offenbar haben viele auf genau dieses Angebot der speziellen Nachsorge gewartet. Der Satz, „endlich gibt es jemanden, der sich für mich und meine Themen zuständig

fühlt“, habe sie von Beginn der Sprechstunde an begleitet. Dabei sei der Begriff der Nachsorge mit Blick auf das, was die „Cancer-Survivorship“-Sprechstunde bietet, nicht optimal, so die Fachärztin für Innere Medizin, Endokrinologie und Diabetologie weiter, „weil die allermeisten damit eine Krebsnachsorge verbinden: Ist der Tumor zurückgekommen? Gibt es Metastasen? Wir dagegen schauen, wie sich die Erkrankung und deren Behandlung langfristig auf die Gesundheit unserer Patient:innen ausgewirkt hat.“

ÖFFNUNG FÜR ALLE ALTERGRUPPEN IST GEPLANT

Aktuell richtet sich dieses Angebot an Menschen, die erstmals zwischen 0 und 39 Jahren an

Krebs erkrankt sind und ihre Therapie vor mindestens fünf Jahren abgeschlossen haben. Diese Gruppe sei besonders relevant, erklärt Gebauer, weil sie die längste Lebenserwartung nach überstandener Krebserkrankung habe.

„In Zukunft aber wollen wir die Sprechstunde für alle Survivor öffnen, vorausgesetzt, wir haben die Kapazitäten dafür: räumlich, zeitlich und personell. Denkbar wäre auch eine Kooperation mit niedergelassenen Kolleg:innen, zumindest für die Überlebenden, die weniger von Spätfolgen betroffen sind.“ Ihr langfristiges Ziel aber wäre eine zentrale Survivorship-Ambulanz, in der alle Krebsüberlebenden einmal vorstellig werden – unabhängig von ihrem Alter und ihrer Diagnose.

RED.



Feiert einjährigen Geburtstag der „Cancer Survivorship“-Sprechstunde am UKL: Professorin Judith Gebauer. Foto: UKL

Gesundheit

ANZEIGE

Rheumatische Schmerzen

Gelenkschmerzen?

Was wirksam helfen kann

Jeder Schritt tut weh, jede Treppe wird zur Hürde – rheumatische Gelenkschmerzen machen den Alltag zur Belastung. Am häufigsten trifft es das Knie, das uns täglich durchs Leben trägt. Doch auch Hüfte, Schulter oder Finger können schmerzen. Die gute Nachricht: In Nord- und Südamerika entdeckten Forscher einen speziellen Arzneistoff, der wirksame Hilfe leisten kann – enthalten in Rubaxx (rezeptfrei, Apotheke).

Der gut erforschte Wirkstoff Rhus toxicodendron wird für seine schmerzlindernde Wirkung bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Gelenken, Sehnen und Muskeln geschätzt. Als Arzneitropfen gelangt er direkt über die Schleimhäute in den Körper und lässt sich individuell dosieren.

Auch bei chronischen Beschwerden können die Tropfen eine sehr gute Option sein: Als rein pflanzliches Präparat gelten sie als gut verträglich und belasten den Magen nicht.

Für Ihre Apotheke: **Rubaxx** (PZN 13588561)

www.rubaxx.de

RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron D1, D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt, Ihren Apotheker oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Grafelfing

1.500 Apotheker befragt: 94 % empfehlen pureSGP Kollagen!

Was der Beauty-Trend für Haut, Haare und Nägel aus der Apotheke wirklich kann



Kollagen ist zum Dauerbrenner unter den Beauty-Trends geworden. Gleichzeitig ist der Markt unübersichtlich. Jetzt hat eine Umfrage der unabhängigen Marktforschungsplattform Aposcope unter mehr als 1.500 Apothekern ein klares Votum ergeben: **94 % empfehlen pureSGP Kollagen!** Kein Wunder, dass auch die Kunden überzeugt sind – und das Präparat zum meistverkauften Kollagen Deutschlands gemacht haben.“ Doch was steckt hinter dem Trend?

1. Warum ist Kollagen so wichtig? Fakt ist: Kollagen ist das **wichtigste Strukturprotein**. Es

sorgt dafür, dass Gewebe elastisch und widerstandsfähig bleibt, und spielt für Haut, Haare und Bindegewebe eine zentrale Rolle. Allerdings nimmt die körpereigene Produktion ab dem 25. Lebensjahr ab! Ab 40 wird der **Rückgang** bei vielen Frauen beschleunigt. Schlagworte: schlafte und trockene Haut, Cellulite, dünner werdendes Haar, brüchige Nägel.

2. Was können Kollagenpeptide leisten? Kollagen kann dem Körper zugeführt werden. Entscheidend ist die **Form**: Hydrolysierte Kollagenpeptide – wie sie im Präparat von pureSGP enthalten sind – sind bereits enzymatisch in kleine Peptidstrukturen aufgespalten. Dadurch stehen sie dem Körper direkt zur Verfügung. Aktuelle Studien weisen auf **positive Effekte** auf Hautfeuchtigkeit, Elastizität¹ und Hautfestigkeit hin.² Zudem sollen die Peptide auch Prozesse der Kollagenbildung und des -abbaus beeinflussen.³

3. Warum ist pureSGP Kollagen so beliebt? All diese Voraussetzungen erfüllt pureSGP Kollagen Peptide: Der Hersteller verwendet hochreines **Premium-Kollagenhydrolysat**, das in einem kontrollierten Verfahren gewonnen wird. Zusätzlich enthält das Apothekenprodukt Vitamin C, das der Körper für die Kollagensynthese benötigt.⁴ Zink, Kupfer und Biotin unterstützen Haut, Bindegewebe und Haare.⁵ pureSGP Kollagen Peptide gibt es in der Apotheke oder online.

Effekte für die Haut:
Elastizität **+ 17 %**
Feuchtigkeit **+ 14 %**
Festigkeit **+ 11 %**

Für Ihre Apotheke:
pureSGP Kollagen Peptide
(PZN 19120155)

www.puresgp.de

¹94% der österreichischen Apotheker; Quelle: aposcope/Meine TARA Box, n=1.573 befragte ApothekerInnen und PTA, Feldzeit: 26.03.–17.04.2026 • ²Pu SY et al. Effects of Oral Collagen for Skin Anti-Aging: A Systematic Review and Meta-Analysis. Nutrients. 2023; 15(9):2080 • ³Pullar JM et al. The Roles of Vitamin C in Skin Health. Nutrients. 2017 Aug 12;9(8):866 • ⁴Zink trägt zum Erhalt normaler Knochen, Haut und Nägel bei, Biotin trägt zum Erhalt normaler Haut und Haare bei, Kupfer trägt zum Erhalt von normalem Bindegewebe bei. • ⁵Bild KI-generiert